

Junge Künstler mit großer Experimentierfreude

Preisträger des landesweiten Wettbewerbs „Jugend komponiert“ im Velte-Saal vorgestellt

Komponieren sei eine exotische Sache, meinte Moderator Burkhardt Egdorf anlässlich des Preisträgerkonzerts „Jugend komponiert“. Bei dem landesweit ausgeschriebenen Wettbewerb hatte die sechsköpfige Jury aus den 23 eingereichten Kompositionen vier Preisträger ermittelt, deren Musikstücke im Schloss Gottesau vorgestellt wurden.

Der zweite Preis ging an Celine Steiner aus Baden-Baden, die auf Anhieb begeisterte: „Décontrose“ („entspannt“ und „kontrastreich“), nannte die 15-Jährige ihre klassisch aufgebaute Komposition in drei Sätzen für Flöte, Oboe, zwei Violinen und Violoncello. Verträumte Töne bauschten sich auf und kulminierten in einer gesanglich empfundenen Einladung zum Fröhlichsein. Für dieses harmoni-

sche Glanzstück erntete die junge Frau viel Beifall. Die ebenfalls zweitplatzierte Vera Katharina Schmid konnte leider ihre Klavierkomposition „Cave obscure“ nicht, wie vorgesehen, selbst interpretieren, da kein Klavier zur Verfügung stand.

Den beiden ersten Plätzen merkte man große Experimentierfreude und Gespür für außergewöhnliche Tonalität an. Mit 21 Jahren bewegte sich der in Ochsenhausen geborene Tobias Schick an der Obergrenze der zugelassenen Altersgruppe. Er legte mit „Schnee's Dichte (Zwischentöne)“ einer Komposition für Trompete, Kontrabass und Flügel, eine von schrillen ebenso wie von leisen Klopf- oder Zupfgeräuschen besetzte Winterstimmung vor. Dabei ließ er den Flügelinnenraum bespielen, tonlos in

die Trompete pusten, mit dem Bogen pochen und nutzte die Instrumente sprachgestisch.

Ähnlich exzentrisch wirkte die Liturgie „Dies Irae – gegen den Wind“ von Paul Willot-Förster aus Freiburg. Der 14-Jährige hatte zuvor bereits ein komplettes Requiem geschrieben und sich alles aus Theoriebüchern selbst beigebracht. In ausgedehnten Solostellen trugen einzelne Instrumente des groß besetzten Orchesters ihre Stimmen weiter. Da reichte die Oboe eine Melodie an die Flöte, die sie der Geige entgegenblies, welche sie schmerzhaft nach oben dehnte, bevor Kontrabass und Posaune alles wieder beruhigten. Alle drei Musikstücke wurden vom Ensemble „New ears“ unter Leitung von Dirk Altmann kraftvoll interpretiert.

Ute Bauermeister